

DVAG-Marktblick

Frankfurt am Main, 21. September 2026

Markus Knapp über die Reform der Altersvorsorge und die wachsende Bedeutung persönlicher Beratung

„Die Zukunft der Altersvorsorge liegt in der Beratung, nicht im Produkt“

Die Reform der staatlich geförderten Altersvorsorge und die Einführung der Frühstartrente zählen zu den größten Veränderungen im deutschen Vorsorgesystem der vergangenen Jahrzehnte. Markus Knapp, Mitglied des Vorstands der Deutschen Vermögensberatung (DVAG) und verantwortlich für die Bereiche Versicherungen, Zentrale Vertriebsentwicklung sowie Fach- und Vertriebsausbildung, begrüßt die Reform. Er weist darauf hin, dass mit den neuen Möglichkeiten allerdings auch die Komplexität wächst und die Bedeutung persönlicher Beratung weiter zunimmt. Neue Wahlmöglichkeiten machen die Entscheidung für die individuell passende Vorsorgestrategie anspruchsvoller denn je.

Die gesetzliche Rente ist für die meisten Menschen ein wichtiger Baustein ihrer Altersvorsorge. Sie allein wird jedoch nicht ausreichen, um den gewohnten Lebensstandard im Alter dauerhaft zu sichern. Aus diesem Grund hat die Bedeutung privater Vorsorge deutlich zugenommen. Dabei haben sich die Anforderungen an die moderne Altersvorsorge immer weiter verändert. Menschen wünschen sich heute mehr Wahlfreiheit und individuellere Lösungen als noch vor zwei oder drei Jahrzehnten. Nun hat die Politik eine umfassende Reform der staatlich geförderten Altersvorsorge auf den Weg gebracht. Künftig sollen flexiblere Produktlösungen und vereinfachte Fördermechanismen ermöglicht werden. Das ist richtig und notwendig, denn neue Angebote für den langfristigen Vermögensaufbau können dazu beitragen, Menschen den Einstieg in die private Vorsorge zu erleichtern. Die Vermögensberaterinnen und Vermögensberater der DVAG begleiten seit über 50 Jahren Menschen bei wichtigen Finanzentscheidungen und entwickeln passgenaue Vorsorgekonzepte. Ihre Erfahrung zeigt: Altersvorsorge ist ein sehr individuelles Thema. Lebenssituationen, Ziele und Sicherheitsbedürfnisse unterscheiden sich von Mensch zu Mensch. Genau deshalb wird es auch künftig keine Standardlösung für die Altersvorsorge geben.



Das Altersvorsorgedepot ist ein Baustein, nicht die gesamte Lösung

Die öffentliche Diskussion konzentriert sich derzeit stark auf das Altersvorsorgedepot. Das ist nachvollziehbar, schließlich stellt es eine der sichtbarsten Neuerungen der Reform dar. Dabei

Ansprechpartner:

Deutsche Vermögensberatung AG, Wilhelm-Leuschner-Straße 24, 60329 Frankfurt am Main
Svenja Heibel, Tel.: 069 2384-7391; E-Mail: Svenja.Heibel@advag.com
Birgit Rajchart, Tel.: 069 2384-1563, E-Mail: Birgit.Rajchart@advag.com

sollte nicht aus dem Blick geraten, dass die staatlich geförderte Altersvorsorge nur einen Teil einer umfassenden Vorsorgestrategie ausmacht.

Wer seine Rentenlücke schließen möchte, wird auch künftig auf mehrere Bausteine angewiesen sein. Das Altersvorsorgedepot kann dabei eine wichtige Rolle spielen. Daneben gehören die betriebliche Altersversorgung, private Rentenversicherungen und weitere Formen des langfristigen Vermögensaufbaus zu einer umfassenden Vorsorgestrategie. Zudem sind bestehende Vorsorgelösungen durch die neuen Fördermöglichkeiten nicht automatisch überholt. Entscheidend bleiben die individuelle Situation des Einzelnen und die passende Kombination verschiedener Vorsorgelösungen.

Mehr Möglichkeiten bedeuten mehr Verantwortung

Mit den Neuerungen der Altersvorsorgereform wächst die Zahl der Wahlmöglichkeiten. Dadurch wird auch mehr Verantwortung auf die einzelnen Sparer übertragen. Während bisher viele Vorgaben festgelegt waren, müssen Verbraucher im Bereich der staatlich geförderten Altersvorsorge künftig häufiger entscheiden, welches Verhältnis von Renditechance, Flexibilität und Sicherheit zu ihrer persönlichen Lebenssituation passt. Eine qualifizierte persönliche Beratung wird damit wichtiger denn je.

Wer eine Immobilie erwerben möchte, hat im Alter andere Anforderungen an Liquidität und Planungssicherheit als jemand, der bereits schuldenfrei ist. Familien mit Kindern setzen andere Schwerpunkte als Alleinstehende. Manche Menschen legen besonderen Wert auf Garantien, andere bevorzugen höhere Renditechancen. Genau darin liegt der wachsende Beratungsbedarf: Nicht die Auswahl eines einzelnen Produkts, sondern die Entwicklung einer individuell passenden Vorsorgestrategie bleibt die entscheidende Aufgabe.

Hinzu kommt, dass das Sicherheitsbedürfnis vieler Menschen weiterhin groß ist. Laut einer aktuellen Studie bevorzugen 44 Prozent der Befragten eine Lösung mit 80-prozentiger Garantie und mittleren Renditechancen. Rund ein Drittel wünscht sich sogar weiterhin eine vollständige Garantie, während lediglich neun Prozent vollständig darauf verzichten würden.¹

Entscheidungen brauchen Beratung

Finanzielle Zukunftsplanung ist keine einmalige Entscheidung. Lebenssituationen verändern sich. Familien werden gegründet und Immobilien erworben, berufliche Wege entwickeln sich weiter oder neue finanzielle Ziele entstehen. Gute Altersvorsorgeberatung endet deshalb nicht mit der Auswahl eines Produkts. Sie begleitet Menschen über viele Jahre hinweg und passt Vorsorgekonzepte regelmäßig an veränderte Lebenssituationen an. Was heute die passende Lösung ist, muss es in zehn oder zwanzig Jahren nicht mehr sein.

Auch deshalb sehe ich es kritisch, dass das Standardprodukt und die Frühstartrente ohne Beratung abgeschlossen werden können. Die Vereinfachung des Zugangs darf nicht mit einer Vereinfachung der Entscheidung verwechselt werden. Und mit Blick auf das weiterhin vorherrschende Sicherheitsbedürfnis der Deutschen passt das Standardprodukt mit seiner fehlenden Beitragsgarantie nicht zu den Wünschen vieler Menschen.

Ansprechpartner:

Deutsche Vermögensberatung AG, Wilhelm-Leuschner-Straße 24, 60329 Frankfurt am Main
Svenja Heibel, Tel.: 069 2384-7391; E-Mail: Svenja.Heibel@advag.com
Birgit Rajchart, Tel.: 069 2384-1563, E-Mail: Birgit.Rajchart@advag.com

Was zählt, ist die richtige Vorsorgestrategie

Die Reform der staatlich geförderten Altersvorsorge ist ein wichtiger Fortschritt. Die Zukunft der Altersvorsorge entscheidet sich aber nicht anhand eines neuen Produktes, sondern in der ganzheitlichen Beratung. Neue Möglichkeiten schaffen noch keine gute Altersvorsorge. Erst ihre richtige Einordnung und Kombination führt zu tragfähigen Vorsorgekonzepten. Genau dabei werden die Vermögensberaterinnen und Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung künftig eine noch wichtigere Rolle spielen.

Am 14. September startete die Deutsche Vermögensberatung gemeinsam mit ihrem Produktpartner Generali Deutschland die Initiative „Deutschland macht Rente“. Sie soll dazu beitragen, das Thema Altersvorsorge stärker in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken und mehr Menschen dazu anzuregen, sich frühzeitig mit ihrer finanziellen Zukunft zu beschäftigen. Denn gerade in einem Umfeld wachsender Wahlmöglichkeiten kommt einer fundierten persönlichen Beratung eine zentrale Bedeutung zu.

Über die Deutsche Vermögensberatung Gruppe

Rund 8 Millionen Kunden setzen bei den Themen Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau auf die Kompetenz und Erfahrung der Vermögensberaterinnen und Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung Unternehmensgruppe. Die Finanzcoaches helfen ihren Kunden, das Beste aus ihren Finanzen zu machen. Getreu dem Leitsatz „Früher an Später denken“ bieten sie in 5.200 Direktionen und Geschäftsstellen seit 50 Jahren eine branchenübergreifende und individuelle Beratung. Das Familienunternehmen ist Deutschlands größte eigenständige Allfinanzberatung.

¹ Marktuntersuchung von Sirius Campus und Aeiforia: <https://www.siriuscampus.de/prognose-zum-altersvorsorge-depot-45-mio-abschluesse-in-2027/>

Ansprechpartner:

Deutsche Vermögensberatung AG, Wilhelm-Leuschner-Straße 24, 60329 Frankfurt am Main
Svenja Heibel, Tel.: 069 2384-7391; E-Mail: Svenja.Heibel@advag.com
Birgit Rajchart, Tel.: 069 2384-1563, E-Mail: Birgit.Rajchart@advag.com